



STADTBEFESTIGUNG KALKAR

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Nordrhein-Westfalen](#) | [Kreis Kleve](#) | [Kalkar](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Im Norden und Osten der Stadt Kalkar.
Nutzung	Ehemals Gefängnis, in der Neuzeit als Künstleratelier genutzt.
Bau/Zustand	Ein Turm sowie Grabenanlagen an West-, Nord- und Ostflanke der Stadt sind erhalten. Der Turm wird heutzutage "Taubenturm" genannt, dieser Name leitet sich von "Duiventurm", also Diebesturm, ab und gründet auf die Verwendung des Turmes als Gefängnis. Durch Lautverschiebung wurde der Name zum "Duiventurm", Niederrheiner Plattdeutsch für Taubenturm.
Typologie	Bereits 1674 geschleifte Stadtbefestigung aus dem 14.Jh.
Sehenswert	⇒ Der Taubenturm und angrenzende Wallanlagen.
Bewertung	Wenige erhaltene Stadtmauerreste, aber umfangreiche Wallanlagen die zu einem Spaziergang einladen.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°44'35.0"N 6°17'35.0"E Höhe: 14 m ü. NN
	Topografische Karte/n Altstadt von Kalkar auf der Karte von OpenTopoMap
	Kontaktdaten -
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung -
	Anfahrt mit dem PKW Von der A3 Richtung Niederlande die Abfahrt 4 Rees nehmen auf die B67. Nach etwa 10 km und der Rheinüberquerung rechts abbiegen auf die Rheinstrasse (L8) Richtung Kalkar.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Per Bus ab Kleve erreichbar (L44), Kleve wiederum ist per Bahn ab Düsseldorf erreichbar.
	Wanderung zur Burg Eine Wanderung entlang der erhaltenen Wallanlagen um den historischen Stadtkern bietet sich an.
	Öffnungszeiten Ohne Beschränkung

Eintrittspreise



kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
Keine Einschränkung



Gastronomie auf der Burg
-



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
Keine Einschränkungen



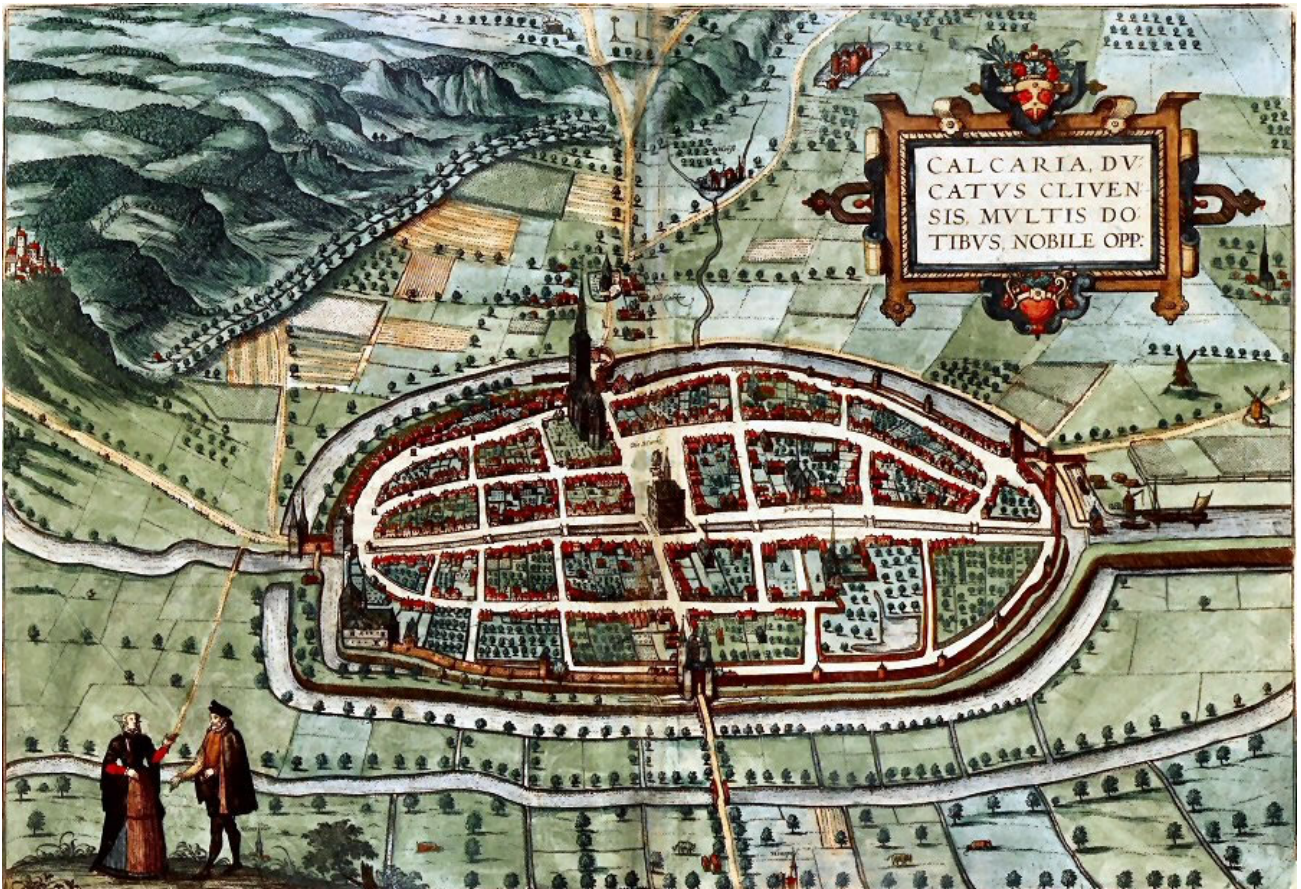
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Keine Einschränkungen

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Frank Hogenberg: Civitates Orbis Terrarum, Band 2, 1575.

Historie

13. Jh.	Erste Befestigung des Stadtkerns mit Wall und Graben.
1349	Stadtmauer erwähnt, diese hatte vier Tore: Ketteltor (1355), Kalkartor, Montor und Hanselaertor (1363).
1363	Einbeziehung der Neustadt östlich des Baches 1363.
1498	Anlage von Bollwerken vor allen vier Toren anlässlich der geldrischen Fehde.
1505	Alle Bollwerke mit Ausnahme derjenigen vor dem Kalkartor wieder abgerissen.
1518-1537	Überholung des westlichen Stadtgrabens.
1542-43	Anlässlich des jülichen Krieges Errichtung von Bastionsanlagen zur Verstärkung der Stadtbefestigung, jedoch nicht vollendet.
1640-45	Umfassende Befestigung nach niederländischem Bastionssystem unter hessischer Besatzung.
1647	Schleifung der Befestigungen nach Abzug der Hessen durch die Brandenburger Kurfürsten.
1656-72	Erneuerung/Wiederherstellung der Befestigungen.
1674	Abermalige und endgültige Schleifung im französisch-niederländischen Krieg.
Im 17. und 18. Jh.	Erhaltung der mittelalterlichen Mauer als Zoll- und Polizeigrenze.
1770-75	Abbruch Montor und Hanselaertor.
18. Jh.	Errichtung eines sechseckigen Aufsatzes auf dem Taubenturm.
1828	Abbruch Kalkartor und Ketteltor.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Hans Peter Hilger - Die Denkmäler des Rheinlandes, Kreis Kleve Band 2 "Kalkar". | Düsseldorf, 1964 | S. 10
Karl-Heinz Hohmann - Bau- und Kunstdenkmäler im Kreis Kleve: Ein kursorischer Überblick. Köln, 1995 | S. 61

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 27.11.2014 [JB]